

Coup für Pflanzenzüchter

UNTERNEHMEN Green Gate Gatersleben holt die Pflanzentechnologie-Ausbildung nach Sachsen-Anhalt. Und geht mit einem Meisterkurs noch einen Schritt weiter.

VON REGINE LOTZMANN

GATERSLEBEN/MZ - Einfach nur Gärtner sein, das reicht nicht aus. Die Saatgut- und Pflanzenzuchtbetriebe suchen händierend Nachwuchs, der nicht nur auf dem Feld und im Gewächshaus besteht, sondern auch im Labor. Deshalb wird seit 2013 die Ausbildung zum Pflanzentechnologen angeboten. Deutschlandweit allerdings nur an einem Standort: im niedersächsischen Einbeck. Doch das wird sich nun ändern. Ab Herbst wird auch in Gatersleben und damit in Sachsen-Anhalt ausgebildet.

Kreistag gibt sein Ja

Für den Schulstandort auf dem Campus Gatersleben, der sich rund um das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung angesiedelt hat, kämpft Bernd Eise schon seit Jahren. Gemeinsam mit Green Gate Gatersleben, einer Initiative aller am Standort ansässigen Firmen und Einrichtungen der Pflanzentechnologie, dessen Sprecher Eise ist. Dem scheint nun der große Coup gelungen. Der Kreistag hat auf seiner Sitzung am Mittwochabend einstimmig beschlossen, die neue Landesfachklasse an die Berufsbildenden Schulen Aschersleben-Staßfurt anzugliedern.

„Jetzt brauchen wir noch das Finale: Das Landesschulamt muss den Aufbau dieser Klasse genehmigen“, sagt Seeland-Bürgermeisterin Heidrun Meyer. Doch das, glaubt Bernd Eise, sei eigentlich nur pro forma. „Denn der Bildungsminister hat dieser Ausbildung bereits zugestimmt. Das heißt, das Landesschulamt hat aus meiner Sicht gar keine andere Möglichkeit, als zu sagen: Das machen wir!“

Landrat ist Unterstützer

Für die Firmen aus dem Bereich der Biotechnologie wäre das eine



Bernd Eise freut sich über jede Ansiedlung auf dem Campus. FOTO: FRANK GEHRMANN

gute Nachricht. Eine Umfrage unter 130 Saatzüchtern hatte ergeben, dass die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften groß ist. „Und nur durch innovative Ausbildung in der Region kann dieser enorme Arbeitskräftebedarf in der Landwirtschaft und der Bioökonomie in Zukunft gedeckt werden“, findet Markus Bauer, der Landrat des Salzlandkreises. Er hatte das Projekt des-

halb - genau wie Bildungsminister Marco Tullner und Seeland-Bürgermeisterin Heidrun Meyer - von Anfang an unterstützt.

Doch die Seeländer wollen noch einen Schritt weitergehen. Ab Herbst richtet der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter auf dem Campus den deutschlandweit ersten Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung „Pflanzentechnologie“ aus.

Der Bedarf ist da

„Der Bedarf dafür ist da“, weiß Heidrun Meyer allein schon aus den Gesprächen mit den Biotechfirmen vor Ort. Denn Mitarbeiter in Leitungsebenen würden nur schwer zu finden sein. „Mit Landesfachklasse und Meisterkurs entwickelt sich der Standort so zu einem Aus- und Fortbildungszentrum für Pflanzentechnologie“, sagt Bernd Eise nicht ohne Stolz.

Für die Bürgermeisterin sei das zudem beste Wirtschaftsförderung für die Region. „Denn wenn die Schüler hier Arbeit finden, bleiben sie hier.“



„Jetzt brauchen wir noch das Finale.“

Heidrun Meyer

Bürgermeisterin Seeland

FOTO: FRANK GEHRMANN

Duale Ausbildung

Die Ausbildung zum Pflanzentechnologen dauert drei Jahre und ist sehr praxisorientiert. Dazu gehören das Feldversuchswesen, die Arbeit im Gewächshaus und im Büro. „Der Praxis-Anteil in den Betrieben von Green Gate Gatersleben wird etwa 80 Prozent betragen“, sagt Bernd Eise, der Sprecher der Vereinigung.

Seeland-Bürgermeisterin

Heidrun Meyer macht derweil ein bisschen Werbung für die Stadt: „Auf die Bewerber wartet eine Landschaft mit hohem Freizeitwert, eine gute Infrastruktur sowie günstiger Wohnraum.“ Laut Meyer sollen Auszubildende zu zweit in einer geräumigen Wohngemeinschaft leben können - für 190 Euro Miete pro Schüler.

Gatersleben wird dann

deutschlandweit nur einer von zwei Standorten sein, in denen Pflanzentechnologen ausgebildet werden. Interessenten können ihre Bewerbung direkt an die Ausbildungsbetriebe richten.

Bernd Eise ist nicht nur Sprecher

der Green-Gate-Initiative, sondern auch Geschäftsführer der BGI Biotechpark Gatersleben. Diesen Posten hat er 2011 übernommen. Zuvor war Eise langjähriges administratives Direktoriumsmitglied des Leibniz-Institutes für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK). Dort hat er wesentlich am Aufbau dieser Einrichtung mitgearbeitet. Weitere Stationen seiner beruflichen Tätigkeit waren das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Europäische Weltraumorganisation in Paris.